

11. Nebel im Waldland:

Nebel in den Niederungen der hügeligen Waldlandschaft des Bayerischen Waldes und Böhmerwaldes lässt die Landschaft mystisch und unheimlich erscheinen. Aus dem Nebelmeer herausragende Gipfelspitzen treiben scheinbar schwebend, wie auf Wolken getragen.

Im Nebelmeer,
Gipfel wie auf Wolken wogen,
getragen werden und hinweg gezogen.

Nebel durch die Täler dumpf dann gleitet,
schleichend über Wälder schreitet.
Von den Wipfeln wird gehalten,
neblig Trübes ist gestalten.
Treiben schwebend aufwärts weiter fort,
steigen auf Bergesspitzen und verharren zeitlich dort.
Nebel beginnt dann ganz zu weichen,
talwärts die Blicke wieder reichen.

12. Eisgebilde:

Zahlreiche Bach- und Flussläufe durchziehen das Landschaftsgebiet Bayerischer Wald - Böhmerwald. Dieser Wasserreichtum erstarrt in den Wintermonaten bei eisigen Minustemperaturen an vielen Orten zu bizarren und skurrilen Eisgebilden. Bäche, Flüsse und sogar Wasserfälle gefrieren teilweise fast vollständig in dieser Kälte zu. Eisschichten über Eisschichten halten lange Zeit Fließendes fest.

13. Rauheit am Gipfel:

Orkanartige Schneestürme, enorme Schneemassen und klirrende Kälte sorgen auf den Gipfeln der Grenzkammregion für extreme Rauheit. Beißende Kälte und hohe Windgeschwindigkeiten lassen an so manchen Wintertagen ein längeres Verbleiben auf den Gipfeln nicht zu. Zwingen nach kürzester Zeit zur Umkehr, zum Abstieg in schützende, gemäßigte Zonen. Trotz unwirtlicher Bedingungen für Mensch und Tier in dieser Jahreszeit, zeigt sich die tief verschneite in weiße Facetten gekleidete Winterlandschaft des bayerisch - böhmischen Bergfichtenwaldes auch oft wie in einem märchenhaften Winterzauber.

14. Abspann:

Der Diashow "Stimmungen im Woid" ist nun zu Ende. 13 Abschnitte über eine unverwechselbare Landschaft zeigten kulturelle und landschaftstypische Szenen sowie jahreszeitliche Sequenzen, zeigten Einblicke in den Bayerischen Wald und Böhmerwald.

Der Autor und Fotograf:

Name: Hubert Bauer-Falkner
Adresse: Wotzdorf / Mitterwies 3
94051 Hauzenberg
Tel.: 08586/4211
eMail: hubert.bauer-falkner@t-online.de
HomePage: <http://Bayerwaldteam.de>
Beruf: Diplom-Ingenieur (FH) Maschinenbau
Ingenieur in der Konstruktion/Entwicklung
Baumaschinenachsen

Diashows präsentiert mit 2 Projektoren auf eine Leinwand!

„Weihnachten im Woid“ „Uratmosphäre“ „Das Jahr im Woid“ „Steinwelten“

Diashows präsentiert mit 4 Projektoren auf zwei Leinwände!

„Granittoa“ „Der Hochwald“ „Die vier Jahreszeiten im Waldgebirge“

Diashows präsentiert mit 6 Projektoren auf drei Leinwände

Demnächst „Eiswelten“ „Moldau-Prag“

Inhaltsverzeichnis:**Sequenzen:**

1. Einleitung	2
2. Frühlingsboten	2
3. Wolkenfaszination	2
4. Grenzkammblicke	2
5. Kulturgut - Bayerische Häuser	2
6. Leute und Gesichter	2
7. Böhmerwaldhäuser	3
8. Kreuze am Wegesrand	3
9. Waldblumenvegetation	3
10. Leuchtendes Sterben	3
11. Nebel im Waldland	4
12. Eisgebilde	4
13. Rauheit am Gipfel	4
14. Abspann	4

1. Einleitung:

Stimmungen im Woid. Die Diashow über reizvolle Details aus der Mittelsgebirgslandschaft Bayerischer Wald und Böhmerwald. Kulturelle und landschaftstypische Szenen sowie Sequenzen die durch Jahreszeiten schreiten bilden den Mittelpunkt dieser Ton-Bild-Schau.

2. Frühlingsboten:

Viele Monate hält der Winter die Landschaft Bayerischer Wald und Böhmerwald gefangen. Schnee, Frost, Kälte, Eis und Raureif weichen nur langsam zurück. Nur zäh kommt das Leben in der Natur des Bayerischen Waldes und Böhmerwaldes wieder in Gang. Erste Frühlingsboten, die durch die von der immer stärker werdenden Kraft der Sonne dahinfraffenden Schneedecke hervor spriessen, sind Schneeglöckchen und Krokusse. Sie kündigen Frühlingserwachen an.

3. Wolkenfaszination:

Wolkenfaszination, ein häufiges und überaus beeindruckendes Naturschauspiel über den Wäldern der Mittelgebirgslandschaft Bayerischen Wald und Böhmerwald. Der Hochwald läßt für kurze Zeiten außergewöhnliche Wolkenformationen unterschiedlichster Art entstehen und wieder vergehen. Verschiedene Witterungsverhältnisse und verschiedene Jahreszeiten sorgen dafür.

4. Grenzkamblicke:

Blicke auf die Grenzkammregion des Bayerischen Waldes und Böhmerwaldes von böhmischer Seite her betrachtet. Von dieser Seite aus gesehen erscheinen die Gipfel des Grenzkammes sanfter und hügeliger als von bayerischer Seite her betrachtet. Dies liegt daran, dass die Landschaft jenseits der Grenze nur langsam aber stetig bis zu den 1450 m hohen Gipfeln des Grenzkammes ansteigt. Über weite Strecken nimmt sie also immer nur geringfügig an Höhe zu. Nur kurz unterhalb der Gipfel beginnt es steil zu werden.

5. Kulturgut Bayerische Häuser:

Vereinzelt sieht man noch alte Häuser und Bauernhöfe in Holzbauweise oder in kombinierter Holz- und Steinbauweise im Bayerischen Wald. Sie haben das Landschaftsbild dieser Region bis weit ins 20. Jahrhundert hinein geprägt. Breite Ausladung, niedrige Bauart, kleine Türen und kleine Sprossenfenster, Schindelwände und steinbeschwerte Schindeldächer gehören wohl zu den typischsten Baustilcharakteristiken einer Zeit die bereits einige Jahrhunderte zurück liegt.

6. Leute und Gesichter:

Hart und rau gestaltete sich lange Zeit das Leben und Überleben im Waldgebiet. Vor allem in den Hochlagen des Waldes war das Leben arm und kärglich. Die fast ganzjährig kalten Klima- und Witterungsbedingungen, die harten Arbeitsbedingungen vor allem die der bäuerlichen und ländlichen Bevölkerung und die schlechten Verdienstmöglichkeiten formten und prägten die Menschen dieser Region und insbesondere deren Gesichter. Trotz aller Mühen und Sorgen eines harten, eher ärmlichen Lebens finden sich in den Gesichtern älterer Menschen Gesichtszüge von großer Zufriedenheit und Ausgeglichenheit.

7. Böhmerwaldhäuser:

Die typischen Baustilmerkmale von Böhmerwaldhäusern liegen hauptsächlich in der Wabendachform und ins besonders bei den Glockentürmchen auf den schindelbedeckten Dächern. Diese alten Häuser im Böhmerwald haben im Gegensatz zu den Höfen und Häusern des Bayerischen Waldes aus vergangener Zeit, die Jahre bis in unsere Zeit hinein gut überstanden und werden heute noch so genutzt wie früher.

8. Kreuze am Wegesrand:

Kreuze am Wegesrand sind Zeichen der Frömmigkeit und Zeugen christlichen Glaubens einer armen und furchtsamen Waldbevölkerung. Das Aufstellen von Wegkreuzen erfolgte meisten aus Anlass eines tragischen Unfallgeschehens mit tödlichem Ausgang. Sie wurden zur Erinnerung und zum Andenken der tödlich verunglückten Personen errichtet.

Einsam und wenig beachtet stehen Wegeskreuze!

Stehen viel am Straßenrand,

sind viel verstreut im Waldesland.

Stehen viel in Waldesecken,

nur wenig Blicke sie entdecken.

Traurig Anlass sie errichtet,

Kummer, Schmerz sind längst verlichtet.

Sich in Würdigkeit erweisen,

nicht nur Menschen auf des Straßes reisen.

9. Waldblumenvegetation:

Die Vielfalt und Häufigkeit der Blumenvegetation in unserer Waldlandschaft ist einzigartig und spiegelt sich in farbenprächtigen und verschiedensten Blumenvariationen wieder. Auch Raritäten wie zum Beispiel den Ungarischen Enzian findet man, wenn auch nur selten, im Waldgebiet vor

10. Leuchtendes Sterben:

Alterndes, sich rötlich und gelblich verfärbendes Blattgut von den unzählig vielen Laubbäumen dieser einmaligen Waldlandschaft kündigt die dritte und wohl schönste Jahreszeit im Waldgebiet, den golden Herbst an. Sonnendurchleuchtetes Blattwerk in seinen letzten Lebenszügen vor dem kahl werdenden Laubbäumen, rot verfärbte Buchenwälder, gelbgold strahlende Ahornblätter, die in Waldseen sich wider spiegelnden Farbvariationen von Baum und Laub zeugen von der alljährlich und immer wieder beeindruckenden Leuchtkraft des Waldes in dieser Jahreszeit.

Blätter fallen durch Herbstes Wirren,

auf dem Boden liegend sie erfrieren.

Liegen leblos überall,

unter Bäumen die jetzt kahl.

Sonne lässt sie wieder leben,

Bäumen neues Gesicht gegeben.

Stahlendes vergeht, wird alt,

sein wird immer Herbstes Gewalt.